

Vrin: Voranschlag mit leichtem Defizit

An der Gemeindeversammlung vom Freitagabend wurde in Vrin der Voranschlag genehmigt, der bei Einnahmen von 1,34 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 122 000 Franken rechnet. Enthalten sind Abschreibungen von 253 000 Franken. An Investitionsausgaben sind 712 000 Franken veranschlagt. Im Weiteren wurde der Kauf einer Baulandparzelle im Quartier Crusch von einer Privatperson beschlossen. Zur Fortsetzung der Wiederaufforstung in Manglatsch wurde ein Kredit von 100 000 Franken erteilt und zur internen Sanierung des Schulhauses Cons, das jeweils von Gruppen gemietet wird, ein solcher von 30 000 Franken. (de)

Riein erteilt einer Person das Bürgerrecht

Am Freitagabend ist in Riein einer Person spanischer Herkunft, die in Castrisch wohnhaft ist, das Bürgerrecht erteilt worden. Im Weiteren legte die Gemeindeversammlung den Steuerfuss auf der bisherigen Höhe von 130 Prozent der einfachen Kantonssteuer fest.

In einer Ersatzwahl wurde *Franz Burri* als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission gewählt. Als Delegierte im Regionalspital wurde Gemeindeganzlistin *Daniela Vincenz* bestätigt. (de)



Fahrt zum Samichlaus

Eisenbahnromantik haben am Samstag rund 200 Kinder, Eltern und Grosseltern erlebt, die an der Samichlaus-Fahrt des Vereins Dampffreunde der Rhätischen Bahn teilnahmen. In diesem Jahr führte die Reise von Landquart in die Rheinschlucht, wo der Samichlaus bereits wartete und die Kinderschar glücklich machte. Das Angebot des Dampffreunde-Vereins war einmal mehr ausgebucht. Die RhB besass vor 100 Jahren 57 Dampflokomotiven. Heute sind noch drei betriebstüchtig, von denen am Samstag die grösste zum Einsatz kam (Bild). (Foto Andi Hartmann)

Vertrauensbeweis für Maseiner Behörden

Die Gemeindeversammlung in Masein vom Freitag hat die Behörden gewählt. Bis auf eine Änderung in der GPK handelte es sich rundweg um Bestätigungswahlen. «Ein schöner Vertrauensbeweis der Stimmbürger, der gleichzeitig für Kontinuität sorgt», freute sich Gemeindepräsident *Ernst Gartmann*. Er wird im Vorstand weiter von *Ursina Baumann*, *Beat Bleuler*, *Jakob Feltscher* und *Ueli Soom* unterstützt. Gutgeheissen hat die Versammlung das Budget 05, das bei einem Aufwand von 1,4 Mio. Franken ein Defizit von 39 000 Franken vorsieht. Der Steuerfuss wird auf 130 Prozent der einfachen Kantonssteuer belassen. Die bisherige 30-Prozent-Einschränkung für den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland fällt weg. Die Verordnung über das Parkieren auf öffentlichem Grund wurde genehmigt. (don)

Vernissage

Künstlerisch fokussierte Wirklichkeiten

Beeindruckende Werke und eine stimmige Vernissage in der Galeria Burgaisa in Domat/Ems. Linus Fetz vermittelt Einblicke in sein kunstvolles fotografisches Wirken.

Von Claudio Willi

Gewaltiges Meeresrauschen in der Galeria Burgaisa, ein Orkan fegt über die Ufermauern am Atlantik: Zu den kunstvollen Fotografien von *Linus Fetz* – an die Saalwand projiziert – improvisierte *Flavian Gieriet* am Klavier. Er zauberte Stimmungen und Interpretationen herauf, welche die Bildserie von *Linus Fetz*, in drei fruchtbaren Jahren von 1997–2000 auf einer kleinen Insel im Atlantik entstanden, auf besondere Weise nacherleben liess. Das Zusammenspielen von fotografischer Kunst, Klavier und Wortinterpretation (Kurt Grünfelder), kam nicht von ungefähr, hatten die drei Klassenkameraden (Jahrgang 1968) seinerzeit schon auf der Atlantikinsel kulturelle Projekte ausgeheckt.

Besondere Sehensweise

Linus Fetz, heute Redaktionsleiter des «Rhiiblatts», entdeckte mit 18 Jahren die besondere Faszination, die Welt durch die Fotokamera zu sehen und zu interpretieren. Die Ausstellung zeigt Werke aus



Die Welt mit den Augen des Fotografen gesehen und festgehalten: *Linus Fetz* bei der Eröffnung seiner Ausstellung in der Galeria Burgaisa. (Foto Juscha Casaulta)

18 Jahren seines fotografischen Schaffens, mit Sujets aus aller Welt. Nach Wanderjahren im Ausland und rund dreissig Ausstellungen im In- und Ausland zeigt Fetz seine Werke wieder in Ems, wo er schon in der Galeria Fravi bei *David Willi* ausgestellt hatte. Die Schwarz-Weiss-Abzüge vermitteln die besondere Sehweise alltäglicher Dinge und eröffnen Einblick in eine sensible Welt des Au-

tors und seiner Werke. «Es sind keine Postkartensujets, keine Romantik, sondern kontrastreiche Interpretationen einer Wirklichkeit», kommentiert er sein Wirken.

In seinem Grusswort gab Bürgerpräsident *Theo Haas* seiner Freude Ausdruck, bereits die vierte Ausstellung in der Galeria Burgaisa des Kirch- und Kulturzentrums Sentupada eröffnen zu können. Als Bürgerpräsident freute er

sich besonders, einem Bürger und Künstler diese Plattform bieten zu können.

Und, was auch das zahlreich aufmarschierte Publikum bewies: Die Galeria Burgaisa erweist sich einmal mehr als sehr geeigneter Ort, seinem Namen als Kulturzentrum gerecht zu werden.

Öffnungszeiten: Jeweils samstags und sonntags von 16 bis 18 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung, Tel. 079 285 715.

Laax

Zusammenarbeit mit den Zentren

Das CCM in Laax will die wissenschaftliche Arbeit über die Surselva fördern. Zu diesem Zweck wird den Studierenden ein Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt. Am Freitag wurde die Idee präsentiert.

Von Gieri Dermont

Das vor vier Jahren geschaffene Center da cumpetenza e management in Laax (CCM) hat die Förderung von Kultur, Sprache und Bildung zum Ziel. Bei der Eröffnung habe man elf Punkte erreichen wollen, und diese seien nun mit dem Arbeitsplatz für Studierende erreicht, erklärte der Leiter des CCM *Martin Mathiuet* am Freitagabend bei der Präsentation des Arbeitsplatzes. Die hier arbeitenden Studenten können über die gesamte Infrastruktur des CCM verfügen. Laut Konrektor *Gion Lechmann*, der das CCM mit aufgebaut hat, will man den Jugendlichen einen Platz bieten, an dem sie in einem ruhigen Ambiente wissenschaftlich arbeiten können.

Innovative Ideen sind gefragt

Im Anschluss an die Eröffnung in der Casa de Mont referierte der Historiker und Redaktor des Lexicon Istorico Retic (LIR) *Adolf Collenberg* in der Sentupada über den Forschungsstand in der Geschichte der Surselva, skizzierte, woran momentan gearbeitet wird, und gab einige Tipps, mit welchen Themen man sich künftig noch zu be-

fassen hat. Das CCM könnte in dieser Richtung als hilfreiche Informationsbörse dienen.

ETH-Professor *Peter Rieder* zeigte ein Bild der Surselva und ihrer Chancen. Er unterteilte seine Ausführungen in Romantisches, Realistisches und Utopisches in der Surselva. Er sei viel herumgereist und alle Leute seien der Auffassung, dass bei ihnen die schönste Landschaft vorherrsche. Diese Sichtweise habe weniger mit der Landschaft als vielmehr mit dem Heimatgefühl zu tun. Anhand von Beispielen zeigte Rieder auf, wie die ETH die Problematik der Bergregionen analysiert und Vorschläge für nachhaltige und wertschöpfende Massnahmen formuliert. Klar ist für Rieder, dass die Landwirtschaft nicht die wirtschaftliche Kraft für die Erhaltung der

Bergregionen besitzt. Hinzu komme die Erkenntnis, dass die ökonomische Bilanz der bisherigen Regionalpolitik schlecht aussehe. Subventionierungsprinzip und Erhaltungspolitik brächten die Eigenaktivität zum Erliegen. Die Randregionen müssten Produkte auf den Markt bringen, die ausserhalb der Region Absatz fänden. «Wenn wir schon Geld bekommen, sollten wir daraus etwas Vernünftiges für die Einheimischen machen, denn das sind die Leute, die hier bleiben und leben.» Gefragt seien innovative Ideen, vielleicht sogar Utopien wie Alpenstädte. Dazu seien die Randregionen aber auf eine intensive Zusammenarbeit mit den Zentren angewiesen, lautete das Credo der neuen Regionalpolitik, deren Vater *Peter Rieder* bekanntlich ist.



CCM-Präsident *Martin Bundi* in angeregtem Gespräch mit *Adolf Collenberg* und *Peter Rieder* (von links). (Foto Gieri Dermont)

Alvaneu

Kindergärten fusionieren?

Die Alvaneuer Gemeindeversammlung hat am Freitagabend den Entscheid über den Kindergartenzusammenschluss mit Schmitten und Surava in den Januar 2005 verlegt. Abgewartet werden soll das Konzept für eine Talschaftsoberstufe, das Auswirkungen auf die Unterstufe haben könnte. Bejahung wurde ein Kredit von 150 000 Franken, um in den nächsten fünf Jahren Unterhaltsarbeiten an den Meliorations- und Flurstrassen durchzuführen. (bt)

La Punt

Militärküche wird umgebaut

Weil die Militärküche im alten Magazin von La Punt-Chamuesch nur noch wenig durch das Militär benutzt wird, erfolgt nun ein Umbau. Die Gemeindeversammlung genehmigte am Freitag einstimmig den Kredit von 200 000 Franken, um die Küchenlokalitäten verschiedenen neuen Bedürfnissen anzupassen. Ausserdem werden in La Punt-Chamuesch auch die Kurtaxen angepasst. Die bewilligte Erhöhung beträgt 30 Rappen pro Logiernacht. Damit wird gleichzeitig die abgeschaffte Beherbergungstaxe ersetzt. Das beinahe ausgeglichene Gemeindebudget 2005 passierte bei der Anwesenheit von 33 Stimmberechtigten oppositionslos. Es resultiert ein Ertragsüberschuss von 8412 Franken. Die Steueransätze bleiben unverändert. (bt)